

Werbungspreis

für Halle vierteljährlich 2 1/2 R.,
für die Post 3 R., vierteljährlich 2 R.,
einmonatlich 1 R.,
wofür Porto
zusammenzurechnen.
Bestellungen werden von allen Richtern
pünktlich angenommen.

Halle a. d. S.

Sonntag den 6. Juli

1890.

Halle, den 6. Juli.

Herr Oberbürgermeister Stange hat gestern fernem Sommerurlaub angetreten und sich auf einige Wochen nach Süd-Deutschland begeben.

Unter den Gegenständen der Tagesordnung für die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung befindet sich u. a. eine Majoritätsvorlage betr. Veränderung des östlichen Wohnungsplanes in Bezug auf die Wohnverhältnisse und die Lage einiger Straßen. Wie wir erfahren, ist die Anwesenheit in der öffentlichen Sitzung des Bau-Ausschusses noch nicht zur Verhandlung gelangt und wird deshalb auch am Montag noch nicht erledigt werden können. Während nach dem bisherigen Wohnungsplan die Höhenlage des Ostens derart bestimmt war, daß von dem öffentlichen Wohnungsgebiete etwa 1/4 durch die Stadt in die Höhe und etwa 3/4 in die Tiefe herabgeführt werden sollte, ist nunmehr die öffentliche Wohnungsverhältnisse durch die ungenügenden Wohnverhältnisse der Höhe und andere Umstände vor, die Höhenlage im Osten so festzustellen, daß der ganze Stadtteil bei der Abgang von dem Gelände der Stadt enthält kann. Die Anwesenheit der Höhenlage in der Berliner Straße durch den Eisenbahnstrecke der städtische Schlachthof und für sich höher gelegt werden muß. Die Verlangung der Höhenlage bedingt auch eine unwesentliche Veränderung der in die Veränderung ausgedehnten Flächen. Die nachfolgenden Gutachten der Bau-Ausschüsse, die die Vorlage sich auf den öffentlichen Antrag, betr. Einbürgerung einer mit der W-Straße fast gleichlaufenden Straße ausdehne, ist, wie wir erfahren, irrig. Der Antrag auf Einbürgerung dieser Straße ist vom Magistrat abgelehnt worden.

Unser Bahnhof zeigt in diesen Tagen besonders merkwürdige Bilder. Nicht nur, daß der Fremdenzug in einen starken Ansehen zu den Fahrplänen hinausgeschoben ist, sondern es verkehren neben diesen auch zahlreiche Sonderzüge. Gestern kamen drei Fern-Sonderzüge nach Mühlhausen, denen einer nur solche Fahrgäste führte, deren Karten bis München lauten, während die beiden anderen die Reisenden mit Fahrkarten zur Verbindung der Anstaltungen nach Sondershausen und Kassel beförderten. Die drei Züge umfassen zusammen 194 Personen von Personenwagen und waren bündig und voll besetzt; in Halle stiegen etwa 200 Fahrgäste ein. Heute abend wird ein Fern-Sonderzug nach Frankfurt (M.) abgehen, der, wie wir hören, mindestens 50 Personen von Personenwagen umfassen wird. Zu diesem Zuge sind hier 41 Fahrgäste (19 M., 22 W. Damen) gefahren. Heute früh 7 Uhr fuhr ein mächtiger, ebenfalls 50 Wagen haltender Sonderzug von Mühlhausen nach Berlin hier durch. Der eigenartige Schmuck der Wagen ließ leicht erkennen, daß der Zug die aristokratischen Säulen zum K. Deutschen Bundesfesten nach der Reichshauptstadt führte. In den ersten Waggons der Reise nach Mühlhausen befanden sich ein charakteristischer Schmuck der Wagen. Die Insassen besaßen sich natürlich in höchster Stimmung. Hier hatte der Zug 10 Minuten Aufenthalt. Während dieser Zeit spielte das in den Wagen befindliche Schützenmusikkorps lustige Weisen an. Das Personal des Bundesfestes hatte die Hände voll zu tun, um den stürmischen Anforderungen der von langer Fahrt durch die Gasse Genüge zu leisten. Besonders Interesse erregten die stämmigen Hochländer in ihren malerischen Trachten mit Hülschen. — Der heute von hier nach Berlin abgehende Sonderzug hatte 48 Wagen und nahm 470 Fahrgäste (100 M., 370 W. Damen) auf. An dem ersten mit Damenwagen und Fahnen geschmückten Sonderwagen nahmen die Mitglieder der hiesigen Schützenvereine, des Reichshauptfestes, teil. Die Insassen besaßen ebenfalls die Hände voll zu tun, um den stürmischen Anforderungen der von langer Fahrt durch die Gasse Genüge zu leisten. Besonders Interesse erregten die stämmigen Hochländer in ihren malerischen Trachten mit Hülschen.

Die hiesige Wäcker-Ennung stellt fest dem von 7. bis 9. Aug. in Bremen stattfindenden Hauptverbandstage den Antrag auf Ergründung einer obligatorischen Steuerbefreiung und Ueberweisung von 15,000 M. aus der Hauptverbandstätze zum Gründungsbezug. Die Sitzung beendete den Verbandstag durch drei Vertreter (Herrn Weich, W. Bernke, G. Heyer).

Das Regel- und Schieferdeckerwerk fällt am 2. Aug. sein Quarzalt. Dem verbunden ist die Jubiläumsmesse zum 25. Jubiläum des hiesigen Schieferdecker-Verbandes. Es wird dies der Dankbestimmte, Herrmann v. Friburg und der Hiesige Herr Friedrich v. Orla, die Jubilanten werden, wie üblich, schöne Erinnerungsgedächtnisse überreicht und sie selbst in Wagen von ihrer Wohnung zu dem üblichen Auszuge abgeholt werden.

Die Kaiserliche Kolonial-Schützengesellschaft hält Montag den 4. Aug. in üblicher Weise auf der Rabeninsel (großes) Fest im Park. Am 19. d. veranlaßt die Gesellschaft im Garten ihres Gesellschafts-Hauses, Hiesiger Schieferdecker, ein Kinderfest, mit dem die Einweihung der neuen Sternhalle verbunden werden wird.

Vor dem königl. Amtsgericht wurde heute die Zwangsversteigerung des ehem. Gutsbesitzer Hansauswärtlers, Giebichs, im August, M. vollzogen. Das Versteigerungsgeld auf eine Hypothekengläubigerin mit 12,300 M. ab.

Das kaiserliche Patentamt erstellte Sr. M. Seine Majestät ein Patent auf einen selbsttätigen Schreibmaschinenapparat. Dieselbe ist inzwischen von dem hiesigen Patentbureau Drilling & Richter, das auch die Vermittlung des Patentes besorgt hatte, angekauft worden.

Der 14jährige Knabe Willi Berghof, Sohn des Schneidermeisters H., war gestern nachmittag mit mehreren anderen Knaben nach Pöppendorf gegangen, um in dem dortigen Saalraum zu baden. Es befand sich aber in dem Saalraum Wasser, und überdies von dem Eltern die Schwimmbad ihres Sohnes mit der notwendigen Aufsicht, daß jener selbst ertrunken ist. Die Leiche des Knaben ist noch nicht gefunden.

Auf der Straße zwischen Semmelh. und Trotha wurde gestern abend von einem Genußgieriger ein Borkartoffel aus Petzin in die Höhe und erlöschend verlegt, wobei der Mann in die heiße Flamme gerathen werden mußte. Die betreffende Geldstrafe soll, nach dem Bericht zu urtheilen, in höchstem Galopp abgehauen sein.

An einem Neubau in der Dorfstraße fürstete gestern mittag der öffentliche Geißel ein. Glücklicherweise ist dabei niemand verletzt worden.

Mitteltagen aus Halle befinden sich auch in der 2. Beilage dieser Nummer.

Universitäts-Nachrichten.

P. Göttingen, 4. Juli. Die hiesige amerikanische Kolonie beging heute den Geburtstag der unabhängigkeits-erklärung der Vereinigten Staaten durch eine Erinnerungsfestfeier für unsere ehemaligen amerikanischen Bürger, die Amerikaner Edward Everett (1815-1817), George Bancroft (1818-1820), Henry Longfellow (1829) und John Motley (1822-1833), den langjährigen Freund Bismarck's. Die Feiern fanden im 24. Jahr in der Villa im Gegenwart des Generals Dr. v. Weier, des Generals Güntermeier's Markt, vieler Professoren und Studenten sowie der Mitglieder der Kolonie statt. Professor Brandl hielt eine Gedächtnisrede auf den Dichter Longfellow, Professor Weißland eine solche auf Everett, Bancroft und Motley. Vom Fürsten Bismarck, der zu dem Feste eingeladen war, war ein Schreiben eingegangen, in welchem der Fürst sich sehr herzlich für die allokution auf die Rückkunft des Adwvats zurückzuführen den Entstellungen aller Verhältnisse. Das Thema des Vortrages war: „Der Reichstag, wie er ist und wie er sein soll.“ Adwvats erklärte u. a., die im Reichstag gehaltenen Reden seien nur für das Publikum bestimmt; die Beschlüsse seien schon in den Fractionen gefaßt. Die Beschlüsse wurden durch die Tagesordnung des Adwvats geteilt. Gegen die Sozialdemokratie gab Adwvats sehr zu Felde, ferner gegen den „Vorwärtsklub“. Die Lebensmittelvertheilung wurde nur durch den Terminsdienst herbeigeführt. Die Kreise wurden durch die Vorrede vorgelesen. Das Gedächtnis wurde ausgesprochen und damit geschlossen, bis zu 7 Uhr fortan. Der Vortrag war sehr erfolgreich und verdankt, wurde es öffentlich verkauft und Bäder und Publikum damit betrogen. Die Spielhölle seien nicht so schlimm wie die Dörfe. Selbst die Kräfte seien abhängig von den Juden und was sonst der Abenteurerthum des Adwvats Abgeordneten mehr waren.

Provinzial-Nachrichten.

S. Göttingen, 4. Juli. In einer heute hier abgehaltenen Versammlung durch die vielerwärts antientliche Reichstagsabgeordnete Dr. Bödel als Redner auf. Wie in einer kürzlich in Halle abgehaltenen ähnlichen Versammlung war auch hier in den Tönen der Junität nicht gefallt. Die Ausführungen des Adwvats wurden als die allokution auf die Rückkunft des Adwvats zurückzuführen den Entstellungen aller Verhältnisse. Das Thema des Vortrages war: „Der Reichstag, wie er ist und wie er sein soll.“ Adwvats erklärte u. a., die im Reichstag gehaltenen Reden seien nur für das Publikum bestimmt; die Beschlüsse seien schon in den Fractionen gefaßt. Die Beschlüsse wurden durch die Tagesordnung des Adwvats geteilt. Gegen die Sozialdemokratie gab Adwvats sehr zu Felde, ferner gegen den „Vorwärtsklub“. Die Lebensmittelvertheilung wurde nur durch den Terminsdienst herbeigeführt. Die Kreise wurden durch die Vorrede vorgelesen. Das Gedächtnis wurde ausgesprochen und damit geschlossen, bis zu 7 Uhr fortan. Der Vortrag war sehr erfolgreich und verdankt, wurde es öffentlich verkauft und Bäder und Publikum damit betrogen. Die Spielhölle seien nicht so schlimm wie die Dörfe. Selbst die Kräfte seien abhängig von den Juden und was sonst der Abenteurerthum des Adwvats Abgeordneten mehr waren.

Der Landrat des Kreises Verden, Geh. Regierungsrath Dr. v. Ubers, beantragte wegen anhaltender Krankheit seine Pensionierung.

Der Referendar Barch in im Bezirk des Oberlandesgerichts Naumburg a. S. ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

In der gestrigen Sitzung aus Sangerhausen ist Hr. Stadthalter v. Bornung durch den Ausschuss für die Sommerzeit bezeugt worden. Auf Wunsch berichtigten wir dies hiermit.

Bermischtes.

Der Brautpaar der Prinzessin Viktoria wird, wie immerzeit bezeugte der heutigen Kronprinzessin von Griechenland, geb. Prinzessin Sophie von Preußen, ebenfalls von den künftigen Händen der hiesigen Spinnmaschinen angefertigt werden. Die gegenwärtig auf dem Bräutigam und ihrem Brautpaar, hat die hiesigen Spinnmaschinen, in denen sehr viele fleißige Frauen und Mädchen ihren Lebensunterhalt verdienen am Montag bezeugt und die Art und Weise der Verfertigung der neuen Spinnmaschinen in Augustinien annehmen.

Die Königin von Belgien sitzt jedes Tage in Spa vor einem ärmlichen Gemüthsgebäude, um als Lederbühnen für die Pferde ein Rund Wohlgeräde zu laufen. Die überläufigen Gemüthsgebäude, welche diesen Zweck nicht abgie, erbot sich die Wäcker in ein Wäcker zu werden, was die hiesigen jedoch ablehnten. Die Wäcker die Wäcker sich an den jungen Wäcker erboten, waren letztere nach Ansicht der Gemüthsgebäude für die königl. Ziel bestimmt, was daraus hervorzieht, daß über dem Gesicht der guten Frau nach tagender in großen Buchstaben die Aufschrift prangte: „Hoffentlich auf der Wäckerin.“

Der Maler Prof. Otto Seyden in Berlin hatte, wie jetzt mitgetheilt wird, vor mehreren Wochen das Unglück, in der Dankestraße, wo er seit Jahr und Tag eine Reihe von Wandbildern, die sich in den Wäcker befinden, zu malen. Die Wäcker die Wäcker sich an den jungen Wäcker erboten, waren letztere nach Ansicht der Gemüthsgebäude für die königl. Ziel bestimmt, was daraus hervorzieht, daß über dem Gesicht der guten Frau nach tagender in großen Buchstaben die Aufschrift prangte: „Hoffentlich auf der Wäckerin.“

Zwei bedröcker Bildhauer in das Unglück widerfahren, daß ihre vor abendmässiger Ausstellung nach Berlin gelaufenen Werke während der Einkehrzeit gerbrochen sind. Professor Sob. Schilling's und große Meisterwerke in Gyps, „Krieg“ und „Frieden“ darstellend, sind beide unterwegs zerbrochen, die eine derart, daß sie ganz von neuem modellirt werden muß. Der Bildhauer Richard König hatte als einziger Dresdener die Aussicht, sich an der Verwertung um das Kaiserliche Denkmal zu beteiligen, und er hat wegen dieses Unfalls in Florenz, wohin er mit einem reichlichen Stipendium gegangen war, einen großen Enttäuschung durchgelebt. Der Schaden, welcher den Künstlern hierdurch erwächst, ist sehr bedeutend.

Der Führer der italienischen Schützen, Ingenieur Giulio Bonomi, ist in Italien eine sehr bekannte Persönlichkeit. Er trat als Freiwilliger in die italienische Armee und zeichnete sich in den Schlachten von 1859 und 1866 aus. Seine Höchstzeit nahm er als Hauptmann. Aus eigenem Antriebe unternahm er lange Reisen in Asten, durchzog die Argentinien und hielt sich längere Zeit in Turkestan, besonders in Kokand auf. Ueber seine Reisen, von denen er große Sammlungen, die im Orientalischen Museum in Florenz aufgestellt sind, hat heimgebracht, berichtet er ausführlich in dem „Bollettino della Società Geografica“ und in der „Nuova Antologia.“ Bei seiner nächsten Reise wurde er in den Vorstadien der „Geographischen Gesellschaft“ gewählt und trug viel zur Ausrichtung der afrikanischen Expeditionen des Marchese Antinovi, Marfucci und Gessi bei, welche bekanntlich den Grundstein zu der heutigen Italianischen Kolonie legten. 1874 wurde er von seiner Vaterstadt Como zum Abgeordneten für die Kammer gewählt, in welcher er das Ehrenamt eines Quästors bekleidete. Er erkrankte früh eines besonderen Nerven als geistlicher Schriftsteller und seit infolge dessen in den Vorstadien des italienischen Preußens und des „Tiro a segno“ - Schützenbundes - berufen worden. Als Vorstand des letztgenannten Vereins übertrug er einen ehrenvollen Posten, der ihn zu dem italienischen Nationalisten machte, die er im Auftrage des italienischen Schützenbundes an den Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wiederholt bezeugt ist (s. 2. Beilage). Außerdem übertrug ihm Antinovi als persönliches Geschenk des Marchese Casarini, Präsidenten des italienischen Schützenbundes, der lieber am Erhalten der Leber, ist für den neuen deutschen Schützen eine in Silber getriebene Skopie des bekannten Schützenbrennens in Rom, die aus dem Atelier des berühmten Goldschmieds vorgezogen ist. Es ist nicht bemerkt, daß der italienische Schützenbund - ebenso wie der deutsche - aus dem italienischen Nationalisten der vorgezogenen Vorgezogenen ist, die im Jahr 1882 besteht und ungefähr 200,000 Mitglieder zählt. Er vertritt gewissermaßen vom Kriegsministerium, welches den besten Schützen die militärische Identität abzurufen bringt ist. In Rom wurde im Monat S. zum erstenmal ein intercontinentales Schützenfest veranstaltet, wozu sich eine große Zahl von Befehlshabern wie sie jetzt bei uns stattfinden, werden in großen Ganzen ähnlich unserer Bundesversammlungen, sogar bis auf den Stimm, der im letzten Augenblick noch den Festplatz verwehrt. — Auf der Ostseite entfallen. Am 18. Juni ist, wie sich unsere Leser noch erinnern werden, um Schaden des Berliner „Nationalen“ Verfalls und Co. ein Vertrag mittels Zeitung ausgearbeitet worden. Von einem Unbekannten wurde auf die gefällige Zustimmung des Reichshauptfestes bei der genannten Firma durch einen Diensthmann die Summe von 15,000 M. bekommen. Der selbstbetreibende Kaiser, Herr Walter Schiele, hat das telegraphische Geschäft mit dem Unbekannten führte, hatte das Geschäft ausgehört und wurde gleich am selben Tage unter dem Verdacht, mit dem Schwindler in Beziehung zu stehen, verhaftet. Wie das M. J. erzählt, ist Herr Walter Schiele jetzt von der Stadt entlassen worden. Der anfängliche Verdacht scheint sich durch die Untersuchung als unbegründet erweisen zu haben. Von dem Schwindler, der den Diensthmann abgeführt hat, fehlt indessen noch jede Spur.

Die Londoner Polizei.

London, 3. Juli. Mr. Matthews, der Minister des Innern, welcher seine Polizeidirektoren auf einer Eleganz und Wichtigkeit ausbrachte, als ob sie französische Minister und in jedem beliebigen Expende-Vogel beweisen zu haben wären, hätte es in Folge seines mehr gefälligen als ehrenvollen Amtes, durch welchen er den Polizeiführer vor einer bestimmten Anzahl von Beamten vorzuführen zu geben gebracht, daß ein Streik der Polizisten - es geht davon in London etliche 15,000 Mann - unserer Metropolis droht.

Die Sympathie des großen Publikums befindet sich ungeteilt auf Seite der Polizeimanipulation, welche sich in London der größten Popularität erfreut.

Ein Beweis dieser großen Popularität ist nicht am geringsten Theile in der Anzahl mehr oder minder gut gewählter Wörter zu erblicken, aber welche die englische, besonders die londoner Polizeisprache vertritt, um damit, meist in scherzhaften Sinne, den Konflikt (wie der Schuttmann offiziell heißt) zu bezeichnen. Die meisten dieser Wörter sind der Natur der Sprache, welche die Ehrenpflichten ihrer Ausübende in sich, welche die französischen häufig nicht nur den Detektivs, sondern auch den uniformierten Schuttpolizei gegenüber anzuwenden pflegen und welche vonseiten jener, welche sie gebrauchen, einen Anhang an Nachlässigkeit und gewissen Nachsichtseligkeit nur allzu deutlich bezeugen lassen. Die hiesigen Wörter sind meist des Art: „suspect“, „possess“, „routage“, „pursuance“, „bala“, „arrest“, „cognard“ und wie sie alle heißen mögen, finden im Englischen keine näheren Verwandtschaften. — Dem Deutschen die „Blau“ der Blau, nach der Farbe der Uniform, copper (von dem Slangworte „copper“, langer, er greift), kamen so wenig wie das wunneer veraltete „Pon-Street“ (in der Richtung der Wäcker) und die hiesige Polizei (Policie) oder gar wie die nach Sir Robert Peel, dem Organisator der modernen londoner Polizei, gebildeten Wörter „Bobol“ (Roberten) oder „Peele“ mit den vorgenannten französischen Analogien verglichen werden, und selbst die der Gaunerweise „amateur“ Benennungen, wie z. B. „ossack“ oder „crush“ (Herdrück) reichen bei weitem nicht an jene heran.

Der londoner Polizist ist oben vielfach belacht und geachtet unter den großen, willig den Gelehen sich fügenen Massen, wenn er auch leider vonseiten des immer egoistischer werdenden Publikums nicht mehr die hervortreffliche Unterweisung findet wie früher, und mit der höchsten Bewunderung die hiesigen Mann in die hiesigen Beamten der so sehr bekannten dreimaligen Wäcker des öffentlichen Friedens an diesen vorüber.

Man hat bei den sensationellen Worten in Wäcker wiederholte Gelegenheit gehabt, die Unbilligkeit der londoner Kriminalpolitik, die Vertheidigung schwerer Verbrechen zu erblicken, hat zu betonen, was mit Wäcker. Doch wenn die hiesige Kriminalpolitik nicht amügend das heißt, was die pariser, d. h. des hiesigen, zuziehende bringt, so liegt das weniger an den zu Wäcker verwendeten Geheimwissenschaften selbst, als vielmehr an dem überaus mangelhaften System, nach welchem die hiesige verurteilt werden. Ein londoner Detektiv muß vor allem 5 Fuß 3 Zoll Minimalgröße besitzen, ferner zwei Jahre lang in der hiesigen Polizei in londoner Straßen Dienst verrichtet haben. Gleich dieser Mindesthöhe stehen gewisse Verhältnisse des Verhältnisses, daß er von einem mittelgroßen oder kleinen Manne nicht zu fährten hat, weil derselbe unmöglich der Polizei angehörend sein, so hat er noch einen weiteren Nachtheil, nämlich die Vertheidigung der hiesigen Kriminalpolitik vorzuführen zu lassen. Komende Unbilligkeit der hiesigen Anweisung kleiner Leute im Interesse der öffentlichen Sicherheit verwendet werden können. Dazu kommt die überaus erwiderte Kontrolle des Anwaltstisches „interferenz“, Berücksichtigung; selbst doch in England überhaupt das Recht, sich zu betonen wie er betonen, und er hat noch eine andere, die der öffentlichen Sicherheit selbst ist es doch in London Strafverfahren, die durch den Wäcker vorkommen. Erstlich doch wieder ein Annehmbar nach ein Wäcker! Die Bedingungen, unter welchen der londoner Detektiv zu arbeiten hat, sind somit außerordentlich schwieriger Natur.

P. P.

Mit heutigem Tage befinden sich unsere Geschäftsräume

gegenüber den bisherigen

Leipzigerstraße 99 Parterre u. 1. Etage.

Gebrüder Sauer,

Etablissement feinsten Herren-Moden nach Maass.

Verein der Krieger von 1866 ab.
Dienstags den 6. Juli u. Abends
im „Rosenhof“
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Verein ehemal. 36er.
Montag Abend 8 1/2 Uhr Monats-
versammlung in „Stadt Magdeburg“.
Der Vorstand.

Verein ehem. Pioniere.
Sonntag den 6. d. Mts.
Ausflug nach Ammendorf.
Abfahrt Nachm. 2 Uhr 10 Min. von
Thüringer Bahnhof. Gäste einzu-
führen ist gestattet.
Der Vorstand.

Verein für Erdkunde.
Ausfahrt nach Freyburg
Sonntag den 6. d. Mts. früh 10 Uhr
18 Minuten
(nicht 10 Uhr 38 Minuten).
Während des Mittagsausfluges im
Freiburger Schützenhaus wird Herr
Dr. Steinede Mitteilungen machen
über den Hohenbau des Unstrutthales,
der Unterzeichnete über die geschichtliche
Stellung des Unstrutthales und Frey-
burgs.
Kirchhoff.

Bibliothek der Gesamtlitteratur
des In- und Auslandes. Nr. 436. 437.

— Seeben erschienen! —

Im Jahre

50 Pf. broch. **2000.** 75 Pf. geb.

Ein Rückblick auf das Jahr 1887
von
Edward Bellamy.
Deutsch von Richard George.

Ueber 300,000 Exemplare
sind in Amerika verkauft worden.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

Klooss & Bothfeld
Gr. Ulrichstraße 9.
Beste u. billigste Bezugs-
quelle für Reise-Artikel.



Sandreibetelöffer
beste Sattlerarbeit unter Garantie
der Haltbarkeit
3, 4, 5, 6, 8—20 A



Leder-Reisetaschen
selbste Ausführung
unter Garantie
3, 4 1/2, 6, 8, 10, 12 bis 60 A

Umhänge-Taschen
größte Auswahl von 2 A an.

Büchertaschen,
an der Hand und auf dem
Büchlein zu tragen,
3, 3 1/2, 4, 6—12 Mark



**Ring-
taschen**
in ganz
colossal Aus-
wahl
und eleganter
Ausführung.
35 Bilo. 1 Mkt.
1 1/2, 2, 3 Mkt.
4, 5 bis 8 Mkt

Plaidriemen, Plaidhüllen
Feldflaschen
mit und ohne Trinkbecher,
von 20 A an bis 6 A

Größtes Spezialgeschäft
für Lederwaren
und Reise-Artikel.

Garten-Restaurant
Special-Ausschank Münchner Hackerbräu
Leipzigerstraße 87/88.
Seute Entsch der besten eingetragenen Sendung prima Münchner
Hackerbräu (Winterbräu) dem echt bayr. Reizige gratis. Auch
gebe solches in Wein und Flaschen zu Brauereipreisen ab. Herr
Großer Mittagstisch nach Wahl von 60 und 90 A, sowie reichhaltige
Stammkarte zu 40 A. Jeden Sonntag früh Speckkuchen u. Ragout
fr. Ergebenst H. Steinacker.

Waielle.
Empfehle meine Lokalitäten, Vereinszimmer, Garten und gut
gehaltene Kegelbahn.
Gustav Losse.

Moritz Restaurant und Gartenlocal
Gars 48b.
Seute sowie jeden Sonntag
Grosses Concert. Entree frei.
Jeden Sonntag Familientag. Empfehle Gänsebraten, gefüllte Taube.
Mittagstisch 45 A, auch außer dem Hause. NB. Kegelbahn noch einige
Tage in der Woche frei. Ergebenst A. Moritz.

Gesellschaftshaus
Siemitz
Seute Sonntag den 6. Juli
von Nachmittags an **Grosse Ballmusik.**
Max Hofmann.

Kaffegarten Trotha.
Seute Sonntag den 6. Juli
von 1/4 Uhr an **Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet Max Krahl.

Wilhelmshöhe Giebichenstein.
Seute Sonntag von 3/4 Uhr Tanzvergnügen.

Eichelkranz Trotha. Sonntag den 6. Juli
großes Familien-Kränzchen.

Gewerbe-Verein.
Dienstag den 8. Juli Familienabend im Tinzler Bierkeller
ab 8 Uhr Abends.

Haidegang.
Seute Sonntag ladet alle Länger auf die Bischofswiese ein.

Anhalt. Bauschule Zerbst Wintersemester
1. Hal. Bauwerke, Steinmetzen, Dach- u. Metallarbeiten etc., sowie Fachschule für Eisenbahn-
Bauwesen und Wasserbauarbeiten. Praktische Lehrprüfung.
Billiger und angenehmer Aufenthalt. Kostensfreie Anwartschaft durch die Direktion.

Technikum Entreekosten **Maschinentechnik etc.**
Hildburghausen **Fachschulen** **Baugewerk & Baumeister etc.**
Halle. 25 Bk. Vorleser: Frau. Rektor: Dr.

Eröffnungs-Anzeige.
Telephon Nr. 254. Telegr.-Adr.: Reindell, Hallesanale.
Hôtel zum gold. Hirsch
Leipziger Str. 61. Halle a. S. Leipziger Str. 61.
52 elegante Logiszimmer, von 1 Mkt. an incl. Licht u. Servis.
Diner von 1,25 Mark an.
Feine Küche. Reine Weine. Gute Biere.
Freundliche aufmerksame Bedienung.
Victoria-Theater, gr. Restaurant sowie gr. Concert-Garten
im Etablissement.
Um geneigten Besuch und gefällige Empfehlung bittet
mit vorzüglicher Hochachtung L. Reindell,
Director obigen Etablissements.

Hôtel zum weissen Ross.
Geißstraße 56. Joh. Peters. Geißstraße 56.
Comfortable Logiszimmer. Feines Restaurant im Hause.
Mittagstisch,
Suppe, Gemüse mit Velage, Braten, Compot und Butter und Käse,
Convert 1 Mkt. im Abonnement 90 Pfa.
Schöner Saal für Gesellschaften, Familienfeste etc.
Franz. Billard. Asphalt-Kegelbahn.
Geräumige Vereinszimmer mit Piano.

Rabeninsel
empfeicht allen geehrten Besuchern Halle's ihre
reizend gelegenen Gartenlokalitäten
mit offenem Ball-Bavillon.
2000 Sitzplätze. Mehrere gute chinesische Jette, Schießstand.
Vollständig gelegen am Wald. Wasser u. Weizen, pracht. Aussicht.
Vorzügl. Küche. Gute Bierverhältnisse. ff. Weine. Berl. Weisse.
Salzstelle der Dampfschiffe und Gondeln.
Ergebenst C. Kurzhals.

Drei Lilien, Passendorf.
Seute Sonntag den 6. d. Mts. von Nachmittags 3 1/2 Uhr
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet M. Hertzberg.

Passendorf. Deutscher Hof.
Seute Sonntag von 3 Uhr ab
Tanzmusik.
ff. Speisen und Getränke, sowie Frucht- und Vanille-Eis.
Max Achilles.

Korbwaren
in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen. Franz Tejslöfssy,
Gr. Schlamm (Forelle).

Größte u. älteste
Bettfedernhandlg.
en gros & en detail.
Neue Betten von den geringsten
bis zu den feinsten
herverhältnissen. Bettbar-
tend, Drell u. Federlein in
bester Qualität zu billigsten Preisen
Benkwitz, Alter Markt 34.